

# Studienprogramm Gesundheitssysteme & Gesundheitswirtschaft (GsGw)

## Inhalte des Studienprogramms

Das Studienprogramm Gesundheitssysteme und -wirtschaft vertieft sozialwissenschaftliches Fachwissen der Sozialökonomie, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sozialpolitik und verbindet es mit dem institutionellen Wissen über die Sozialpolitik und die Organisationsstrukturen im Gesundheitswesen. Hierzu werden Steuerungsmechanismen, Anreizsysteme und Marktstrukturen im Gesundheitswesen in Hinblick auf Effizienz und Qualität untersucht. Neben der Erarbeitung des theoretischen Instrumentariums der Gesundheitspolitik und -ökonomik steht die Vermittlung spezifischer Kenntnisse der Institutionen und Organisationen im Bereich der Gesundheitspolitik, der Anbieter von Gesundheitsleistungen, der Krankenversicherungen und ihrer Verbände im Zentrum.

Gesundheitssysteme unterliegen einem permanenten Reformdruck. Medizinisch-technischer und wissenschaftlicher Fortschritt, die politischen und gesellschaftlich-ethischen

Zielsetzungen, der demographische Wandel sowie die ökonomischen und sozialen Bedingungen sind Ursachen für diese Entwicklung. Aufgrund der Besonderheiten des Gutes Gesundheit verbieten sich Lösungen, die alleine auf den Markt setzen, wenn Effizienz an gesellschaftlichen Zielen orientiert ist. Daraus resultierende Gestaltungs- und Koordinierungsaufgaben erfordern sozialwissenschaftliche Kompetenzen in allen Bereichen des Gesundheitswesens.

Der Bereich der gesundheitsbezogenen Dienstleistungen und der Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens stellt sowohl national wie auch international einen Wachstumssektor dar. In Verbänden und Einrichtungen der Versicherungen und der Leistungsanbieter im Gesundheitswesen erfolgt eine zunehmende Orientierung an internationalen Entwicklungen. Durch den damit verbundenen zunehmenden Wettbewerb verstärkt sich die Nachfrage nach Qualifikationen, die dieses Studienprogramm vermittelt und die zur Wahrnehmung folgender Aufga-

## STUDIENPROGRAMM GESUNDHEITSSYSTEME UND GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

MODULE UND MODUL-BESTANDTEILE	LERNZIELE	INHALTE
<b>Gesundheit und Gesellschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheit, Arbeit und soziale Ungleichheit</li> <li>• Gesundheitsberichterstattung/ Sozialerhische Auswirkungen des medizinisch – technischen Fortschritts/Gesundheitswirtschaft.</li> </ul>	Fähigkeit zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich. Anwendung theoretischer und methodischer Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs.	Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Dabei wird über den Systemvergleich die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.
<b>Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Gesundheitsökonomik</li> <li>• Gesundheitspolitik/Gesundheits-systemvergleich</li> </ul>	Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und soziologischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen. Kritische Kompetenz in der Beurteilung sozialer Ungleichheit in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Gesundheitsversorgung. Interdisziplinäre Analyse der Entwicklungsperspektiven der Gesundheitswirtschaft	Das Mastermodul „Gesundheit und Gesellschaft“ thematisiert den Einfluss demographischer, ökonomischer und technischer Entwicklungen auf Gesundheit und Gesundheitswirtschaft.
<b>Spezielle Bereiche des Gesundheitswesens</b>	Fähigkeit zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse auf das Gesundheitswesen, zur empirischen Analyse und Beurteilung und zur konzeptionellen Gestaltung des Gesundheitswesens. Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien und Methoden im Bereich der Gesundheitsforschung.	Das Mastermodul behandelt Einzelbereiche des Gesundheitswesens und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze auf die Analyse dieser Bereiche an. Die Bereiche „Betriebliches Gesundheitswesen“ und „Empirische Gesundheitsforschung“ werden alternativ angeboten. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.
Ein integratives Kolloquium führt Fragestellungen und Inhalte eines Studienprogrammes zusammen. Es resümiert den Forschungsstand und bietet den Studierenden die Möglichkeit der aktiven Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme. Es werden Examensarbeitsthemen und Praktikarhalte aufgenommen und ergänzende Methodenkenntnisse vermittelt.  Rahmenmodule: Ein Ergänzungsmodul, zwei Module der Erweiterung und Vertiefung, ein Praktikum, ein Modul Forschungsmethoden und Statistik.		



ben befähigen:

- Koordination, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Kundenbetreuung in allen Institutionen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft.
- Analyse, Auswertung und Gestaltung der Entwicklungen im Gesundheitsbereich, beispielsweise der Anpassung der Institutionen des Gesundheitswesens an veränderte gesellschaftliche Bedingungen.
- Analyse und Gestaltung von Prävention und Gesundheitsschutz in allen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere in der betrieblichen Arbeitswelt.

- Organisationsentwicklung in und von Versorgungseinrichtungen, Verbänden und Selbsthilfeeinrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen
- Planung und Management in Gesundheitsverwaltungen, Krankenkassen und in der Gesundheitspolitik (Wahrnehmung von Kooperations-, Koordinations- und Strukturentwicklungsaufgaben)
- Lehre an Hochschulen, Schulen, Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen
- Forschung in gesundheitsrelevanten Bereichen

Die in diesen Tätigkeitsfeldern erwarteten Kompetenzen zum institutionenübergreifenden und fächerübergreifenden Denken und Arbeiten und zur Arbeit im Team sind integrativer Bestandteil der Ausbildung.

## Berufsperspektiven

Ausbildungsziel ist es, die AbsolventInnen auf eine Beschäftigung in folgenden Tätigkeitsfeldern vorzubereiten:

- Führungspositionen im Gesundheitswesen und der Gesundheitswirtschaft (Geschäftsführung, Weiterbildung, Marketing, Forschung)
- Planung und Management von gemeindenahen und betrieblichen Programmen der Gesundheitsförderung

## Kooperationen

Innerhalb der RUB:

- Zentrum für interdisziplinäre Gesundheitsforschung (CENTRIG)
- Medizinische Fakultät
- Institut für Sozialrecht
- Zentrum für medizinische Ethik

e.V. (ZME)

- Universitätszentrum Medizintechnik (UZMT)
- Institut für Gesundheitsförderung und Versorgungsforschung (IGV)

Außeruniversitär und praxisbezogen:

- Krankenkassen und deren Verbände
- Kassenärztliche Vereinigungen
- Krankenhäuser und deren Verbände
- Institutionen der öffentlichen Gesundheitsdienste
- Einrichtungen der betrieblichen Gesundheitsförderung

Innovationsmotor, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik. Ausgabe 3/05, S. 267 – 280.

Mielck, A. (2005): Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Einführung in die aktuelle Diskussion. Bern: Huber.

Schwartz, F. W. et. al. (Hrsg.) (2003): Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage. München/Jena: Urban u. Fischer.

## Literatur

Hajen, L./ Paetow, H./ Schumacher, H. (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Heinze, Rolf G. (2005): Die Gesundheitswirtschaft als Wachstums- und

## KONTAKT UND INFOS

### Leitung

Prof. Dr. Notburga Ott  
 Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft  
 Raum: GC 04/307  
 Tel.: (0234) 32-22971  
 E-Mail: [Notburga.Ott@rub.de](mailto:Notburga.Ott@rub.de)



*Das Studienprogramm ermöglicht einen vielfältigen Einblick in die organisatorischen und gestalterischen Mechanismen unseres Gesundheitssystems, aber vermittelt auch einen internationalen Vergleich Deutschlands mit der Welt auf diesem wichtigen und interessanten Gebiet.*